

Zum Beginn

Seit der Weltkonferenz von Amsterdam erwartet eine große Zahl von Freunden der ökumenischen Bewegung die damals in Aussicht gestellte deutsche Ausgabe der Ecumenical Review des Ökumenischen Rates der christlichen Kirchen. Der Ökumenische Rat hat sich bisher nicht in der Lage gesehen, seine Zusage einzulösen. So ist eine von vielen schmerzlich empfundene Lücke entstanden. Diese auszufüllen, ist die Aufgabe der neuen Zeitschrift.

Sie wird in enger Arbeitsgemeinschaft mit der Ecumenical Review in erster Linie das ökumenische Gespräch über die die Kirchen des Ökumenischen Rates gemeinsam bewegenden Fragen fortzuführen bemüht sein und dabei neben den Stimmen aus der Ökumene denen Raum geben, die aus der besonderen kirchlichen und theologischen Situation des deutschen Sprachgebiets einen Beitrag zu diesem Gespräch zu leisten haben.

Noch auf lange hinaus werden fremdsprachliche literarische Erscheinungen aus dem Umkreis der ökumenischen Probleme nur einem kleinen Kreise zugänglich sein. Soweit der verfügbare Raum es zuläßt, wird deshalb die Ökumenische Rundschau wichtige Äußerungen dieser Art nicht nur anzeigen, sondern ihren wesentlichen Inhalt wiederzugeben suchen. Sie wird gerade damit einen unentbehrlichen Dienst leisten.

Als eine letzte Aufgabe wird sie die zusammenfassende Berichterstattung über das ökumenische Geschehen ansehen, die im Unterschied zu den in der kirchlichen Presse zerstreuten Einzelnachrichten eine genauere und zusammenhängende Orientierung über die wesentlichen Entwicklungen ermöglicht.

Nicht zufällig erscheint die Ökumenische Rundschau als Schwesterzeitschrift der Evangelischen Missionszeitschrift unter der Verantwortung ihres Herausgebers, Prof. D. Dr. Walter Freytag. Die innere Zusammengehörigkeit von Ökumene und Mission, die bereits zu enger Zusammenarbeit von Ökumenischem Rat und Internationalem Missionsrat geführt hat, soll auch auf diese Weise sichtbaren Ausdruck finden. Die Schriftleitung hat Lic. Wilhelm Menn, der Leiter der Ökumenischen Centrale und Sekretär des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses, übernommen. Herausgeber und Schriftleiter werden die Unterstützung eines engeren Kreises namhafter Mitarbeiter aus der Ökumenischen Bewegung haben.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland, die seit Jahren bemüht war, ein ökumenisches Organ in deutscher Sprache ins Leben zu rufen, hat das Zustandekommen der Zeitschrift warm begrüßt und ist gewillt, die Verbreitung in ihren Kreisen tatkräftig zu fördern.

Walter Freytag, Herausgeber; Wilhelm Menn, Schriftleiter